

FACHBEREICH KATHOLISCHE THEOLOGIE DER JOHANN
WOLFGANG GOETHE-UNIVERSITÄT FRANKFURT AM MAIN

Statistik

Im WS 1996/97 waren am Fachbereich Katholische Theologie insgesamt 546 (SS 1997 559) Studierende eingeschrieben. Nach Studiengängen getrennt gliedern sich die Zahlen wie folgt (in Klammern SS 1997): a) im Bereich ka-

tholische Theologie: Promotionen 36 (37); Diplom 10 (8); Magister Hauptfach 8 (15); Magister Nebenfach 34 (42); Lehramt an Grundschulen Hauptfach 83 (83); Lehramt an Grundschulen Didaktikfach 102 (89); Lehramt an Haupt- und Realschulen 37 (39); Lehramt an Gymnasien 112 (103); Lehramt an Sonderschulen 16 (18); b) im Bereich Religionsphilosophie: Promotionen 2 (2); Magister Hauptfach 3 (6); Magister Nebenfach 8 (7); c) im Bereich Vergleichende Religionswissenschaft (in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Evangelische Theologie): Magister Hauptfach 33 (37); Magister Nebenfach 62 (73).

Promotionen

Studienrätin Ursula K u b e r a wurde mit der Arbeit „Die Rolle von Frauen in der Missionsgeschichte der Katholischen Kirche am Beispiel der Missionierung Sambias“ (Gutachter Prof. Dr. Horst Rzepkowski SVD/St. Augustin und Prof. Dr. Michael Raske) am 8. 1. 1997 zur Dr. phil. promoviert.

Personalia

Für das Studienjahr Wintersemester 1996/97 wurden Prof. Dr. Hubert W o l f zum Dekan, Prof. Dr. Johannes H o f f m a n n zum Prodekan und Prof. Dr. Thomas S c h r e i j ä c k zum Prädekan gewählt.

Prof. Dr. Johannes H o f f m a n n führte zusammen mit Barbara S c h o p p e l r e i c h, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Fachbereich, im Sommer 1996 eine vierwöchige wissenschaftliche Exkursion nach Guatemala und El Salvador durch.

Prof. Dr. Thomas S c h r e i j ä c k, der auch 1. Vorsitzender von Theologie Interkulturell am Fachbereich Katholische Theologie ist, hielt sich für einen zweimonatigen Forschungsaufenthalt in Lateinamerika auf. Währenddessen wurden Vorträge und Seminarveranstaltungen an den Universitäten von Quito/Ecuador, am Instituto Bartolomé de Las Casas in Lima/Peru, an der Universidad Nacional in Puno/Peru, am Centro de Formación Indígena Mons. Proaño in Riobamba/Ecuador und an der Universidad Católica in Cochabamba/Bolivien gehalten. Im Gegenzug verbrachte Bischof Jesus Mateo C a l d e r ó n aus Puno/Peru zwei Monate in Frankfurt/Neu-Anspach.

Lehraufträge

Das Lehrangebot im WS 1996/97 konnte durch Vergabe der folgenden Lehraufträge bereichert werden: Dr. Hans-Jürgen M ü l l e r, Frühcholastik: Anselm von Canterbury und Abailard – Beginn methodisch geleiteten Philosophierens im Hochmittelalter (Seminar); Dr. J. T h a r a k a n, Indische Philo-

sophie (Seminar); Prof. Dr. Franz Josef Stendebach, Einleitung in das Alte Testament II: Die Propheten (Vorlesung); Prof. Dr. Franz Josef Stendebach, Die biblische „Urgeschichte“ Gen 1–11 (Vorlesung); Prof. Dr. Franz Josef Stendebach, Einführung in das biblisch-hebräische Denken (Übung); Prof. Dr. Franz Josef Stendebach, Das Alte Testament in der Musik des 19. und 20. Jahrhunderts (Seminar); Dr. Gotthard Fuchs, Nichts und Alles. Gott-Denken und Gott-Sagen in christlicher Mystik besonders bei Meister Eckhart (Seminar); Prof. Dr. Dr. Franz Kaspar, Religiöse Sozialisation und Religionsunterricht in der Schule für Lernhilfe und Praktisch Bildbare (Seminar); Dr. August Heuser, Private Schulen – Aufgaben und Chancen von Schulen in katholischer Trägerschaft (Seminar); Prof. Dr. Werner Müller-Geiß, Gestalt und Feier sakramentlicher Liturgie (Seminar); Prof. Dr. Norbert Lüddecke, Die rechtliche Struktur der römisch-katholischen Kirche (Vorlesung); Prof. Dr. Norbert Lüddecke, Gemeindeleitung ohne Pfarrer. Die rechtliche Organisation der Seelsorge in Gemeinden ohne Pfarrer (Kolloquium).

Im SS 1997 wurden die nachstehenden Veranstaltungen gehalten: Dr. Bettina Bäumer, Befreiung zum Sein. Erlösungsvorstellungen in der Upanischaden-Tradition (Seminar); Prof. Dr. Franz Josef Stendebach, Einleitung in das Alte Testament III: Schriftwerke und deuterokanonische Bücher (Vorlesung); Prof. Dr. Franz Josef Stendebach, Der Prophet Amos (Vorlesung); Prof. Dr. Franz Josef Stendebach, Das Gewaltproblem im Alten Testament (Seminar); Dr. Gotthard Fuchs, Vom Gott-sehen. Mystagogien und mystische Theologie nach Nikolaus v. Kues (Seminar); Dr. Frank van der Velden, Religionen und interkulturelles Lernen in Frankfurt am Beispiel Islam (Seminar mit Ortserkundungen); Prof. Dr. Dr. Franz Kaspar, Grenzsituationen menschlichen Lebens als Themen- bzw. Aufgabenstellungen des Religionsunterrichts in der PB-Schule und der Schule für Lernhilfe (Seminar); Dr. Monika Jacobs, Feministische Theologie und Religionspädagogik (Seminar); Dr. August Heuser, An anderen Orten anders lernen: Religionsunterricht und Museum (Seminar); Prof. Dr. Norbert Lüddecke, Das Lehrrecht des Codex Iuris Canonici und die Situation der Religionslehrer/innen (Vorlesung); Prof. Dr. Norbert Lüddecke, Die Lehre über die Unmöglichkeit der Priesterweihe für Frauen aus kirchenrechtlicher Sicht (Kolloquium).

Gastvorlesungen

Die Ringvorlesung „Feministische Theologie“, die von der Frauenforschungs-AG des evangelischen und des katholischen Fachbereichs initiiert und durchgeführt wird, wandte sich im SS 1997 dem Thema „Gratwanderungen – Geschlechterverhältnisse in Judentum, Christentum und Islam“ zu. Es sprachen: Marianne Wallach-Faller (Zürich), „Veränderungen im Sta-

tus der jüdischen Frau. Ein historischer Rückblick“; Rahel Heuberger (Frankfurt), „Die Rolle der Frau im traditionellen Judentum“; Ursula Kubera (Frankfurt), „Frausein in der katholischen Tradition – oder: Über die Fähigkeit, Widersprüche zu leben“; Brigitte Kahl (Berlin), „Den Unterschied querdenken? Geschlechter- und andere Differenzen im Galaterbrief“; Sussan Amid (Siegen), „Der islamische Fundamentalismus und die Geschlechterordnung“; Angelika Neuwirth (Beirut), „Das Bild der Frau im Koran“; Jessica Jacoby (Berlin), „Zwischen Orthodoxie, Liberalismus und radikaler Politisierung. Positionen und Probleme im jüdisch-feministischen Dialog“.

Auf Einladung von Prof. Dr. Thomas Schreijäck im Rahmen von Kooperationen seines Arbeitsbereichs Pastoraltheologie/Religionspädagogik/Kerygmatik kam es zu folgenden Gastvorträgen und Fachgesprächen, teils in Lehrveranstaltungen, anderenteils im Kollegenkreis: Bischof Jesus Mateo Calderón aus Puno/Peru hielt Vorträge, Prof. Gustavo Gutierrez aus Lima/Peru, der zu einem Besuch am Fachbereich in Frankfurt anwesend war, wurde vom Dekan empfangen, ebenso Prof. Dr. Ricardo Antoncich SJ aus Porto Alegre/Brasilien. Im Rahmen des Forschungsschwerpunktes lateinamerikanische Theologie und Verkündigung arbeiteten Prof. Dr. Adelaida Suera, Theologieprofessorin an der Universidad Catolica in Lima/Peru und theologische Direktorin des Instituto Bartolomé de Las Casas in Lima/Peru und Prof. Dr. Diego Irrazaval, Direktor des Aymara-Instituts von Chiquito/Peru und Professor am Katholisch-Theologischen Seminar in Juliaca/Peru mit und hielten Gastvorträge über ihre Forschungspositionen.

Ferner konnten für Gastvorträge gewonnen werden: Prof. Dr. Rudolf Englert (Hattingen), „Der/die ReligionslehrerIn und die neuen SchülerInnen. Die Essener Umfrage – eine Zwischenbilanz“; Prof. Dr. Elisabeth Gössmann (München), „Kontinuität in der Frauentradition vom Mittelalter bis zur frühen Neuzeit“; PD Dr. Anne Jensen (Ammerbuch), „Poetin, Prophetin, Kirchenmutter. Das theologische Werk von Faltonia Betitia Proba“.

Forschungsfeld „Theologie Interkulturell“

Im Jahr 1996 wurden die bestehenden Kooperationen von Theologie Interkulturell im asiatischen, afrikanischen und lateinamerikanischen Kontext fortgeführt. Die Gastprofessur Theologie Interkulturell hatte der international anerkannte indische Theologe Prof. Dr. Felix Wilfred, der einer der beiden Berater der Asiatischen Bischofskonferenz ist, inne. Prof. Wilfred ist Professor für Systematische Theologie an der Universität Madras/Indien, Department of Christian Studies. Darüber hinaus ist er Gastprofessor an verschiedenen indischen Hochschulen sowie an der Universität in Manila/Philippinen. Er hielt im Wintersemester 1996/97 eine öffentliche Vorle-

sungsreihe mit dem Thema: „An den Ufern des Ganges – neue Aufbrüche der Theologie in Indien“. Begleitend dazu fanden ein theologisches Seminar zum Thema: „Jesus in Madras und in Frankfurt. Christologie im Kontext Indiens und Europas“ sowie ein Postgraduierten-Kolloquium zum Thema: „Was heißt Kontextualität im Rahmen interkultureller Hermeneutik?“ statt. Vom 21. bis 23. November 1996 wurde das 9. Symposium „Theologie Interkulturell“ im Anschluß an das 8. Symposium mit dem Titel: „Identitätsbewußtsein und Kommunikationsfähigkeit. Religiöse Traditionen im Kontext des modernen Pluralismus. Eine interkulturelle und interreligiöse Überprüfung westlicher Theorieansätze“ – koordiniert von Prof. Dr. W i e d e n h o f e r abgehalten. Das 9. Symposium stellte sich dem Thema: „Wahrheitsanspruch und Toleranzfähigkeit. Göttliche Offenbarung in der Endlichkeit religiöser Traditionen“ (ebenfalls koordiniert von Prof. Dr. Wiedenhofer).

Über 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem In- und Ausland (Philippinen, Indien, Afrika, Südamerika) vertraten über die Theologie hinaus die Disziplinen Philosophie, Soziologie, Religionswissenschaft, Judaistik, und Islamwissenschaft. Eine Veröffentlichung der Beiträge des Symposiums ist z. Zt. in Arbeit.

Neben den genannten Veranstaltungen sind sowohl der Gastvortrag von Prof. Dr. Semampillai E m m a n u e l SJ aus Jaffna/Sri Lanka zum Thema: „Asiatische Kirchen und asiatische Theologie“ als auch der Vortrag zum Thema: „Konzepte der Pastoral der Bischöfe von San Salvador. Entwicklung und Modifikation in einem sich wandelnden Kontext“ von dem aus El Salvador stammenden Theologen Luis C o t o zu nennen.

Darüber hinaus ist auf den Gastvortrag von Prof. Dr. Richard S c h a e f f l e r aus München zum Thema „Transzendente Reflexion und interkulturelle Theologie“ hinzuweisen.

Frankfurt

Hubert *Wolf*